



Infoblatt: Maul- und Klauenseuche (MKS)

Seit Januar 2025 ist die Maul- und Klauenseuche (MKS) durch einen Ausbruch bei Wasserbüffeln in Brandenburg wieder zurück, nachdem sie seit über 30 Jahren in Deutschland nicht mehr nachgewiesen wurde.

Betroffene Tierarten sind Klauentiere aller Art. Dazu zählen beispielsweise Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine. Auch viele Zoo- und Wildtiere wie Giraffen, Elefanten oder Kamele oder Reh- und Damwild können erkranken. Hunde, Katzen und auch Menschen sind dagegen von der Krankheit nicht betroffen.

Die **Übertragung der Maul- und Klauenseuche** findet meist durch Kontakt zwischen erkrankten und empfänglichen Tieren statt. An MKS erkrankte Tiere verbreiten das Virus in großen Mengen mit der Flüssigkeit aufgeplatzter Blasen, aber auch mit Speichel, Milch, Dung und der Atemluft. Auch ist eine Einschleppung / Übertragung durch den Menschen – etwa über kontaminierte Lebensmittelreste, die in Wald und Flur entsorgt wurden, oder Fahrzeuge denkbar.

Die sehr leicht übertragbare Krankheit verläuft bei den meisten erwachsenen Tieren zwar nicht tödlich, ist aber – besonders bei Milchrindern - mit schwersten Krankheitsanzeichen wie hohes Fieber, Blasen am Maul und auf der Zunge sowie an Klauen und Zitzen verbunden.

Schweine zum Beispiel zeigen häufig Lahmheitserscheinungen, die mit einem „klammen Gang“ beginnen. Nach einigen Tagen können manche Schweine aufgrund der Schmerzen nicht mehr stehen und verlieren unter Umständen sogar ihr Klauenhorn. Bei Schafen und Ziegen verläuft eine Infektion meist unauffällig; die Tiere können die Krankheit aber dadurch unerkannt verbreiten.

Dass dies für alle betroffenen Tiere sehr schmerzhaft ist, ist offenkundig. Behandlungsmöglichkeiten gibt es nicht.

Erkennbare Symptome sind:

- Blasen an Maul, Zunge, Rüsselscheibe, Zitzen und Klauen
- Hohe Körpertemperatur (Fieber bis 42° C)
- Schwellung von Maul, Kopf und Hals
- Lahmheit
- Apathie

Die Tiere verlieren erkennbar an Kondition, was auch zu einem Rückgang – v.a. bei Milchrindern – der Leistung führt. Klein geborene, blinde Kälber, die innerhalb weniger Tage sterben



Die Maul- und Klauenseuche ist für alle kranken Tiere sehr tierschutzrelevant, da sie mit erheblichen Schmerzen und Leiden verbunden ist!

Ein weiterer hochgradig tierschutzrelevanter Aspekt ist, dass sowohl alle Tiere – also auch diejenigen, die keinerlei Symptome aufweisen und auch nicht erkrankt sind – in einem Bestand getötet werden müssen, genauso wie ganze Viehbestände ohne Krankheitsanzeichen, die beispielsweise Futtermittel wie Heu aus dem von der MKS betroffenen Hof bekommen haben.

Die MKS gehört zu den **anzeigepflichtigen Tierseuchen** und muss immer gemeldet werden. Ist eines der o.g. Symptome festzustellen, das sich nicht durch eine andere Krankheit erklären lässt, ist dies unverzüglich dem betreuenden Tierarzt/ der betreuenden Tierärztin oder dem Veterinäramt zu melden.

Weitere Informationen:

Steckbrief zur Maul- und Klauenseuche des Friedrich-Löffler-Institutes:

https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00036374/Maul-undKlauenseuche_Steckbrief_2021-03-16-bf.pdf